Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XX. Badischer Landes-Feuerwehrtag am 27., 28. und 29. August 1904 in Bruchsal

Badischer Feuerwehrtag

Säckingen, [1904]

I. Festbericht

urn:nbn:de:bsz:31-436415

Visual Library

I.

Festbericht.

Die altehrwürdige bischöfliche Sommerresidenz, die Metropole des Kraichgaus, hat in altbewährter Weise einen prächtigen Festschmuck angelegt, und deren Einwohnerschaft hat alles aufgeboten, um die zum 20ten badischen Feuerwehrtag, sowie gleichzeitigem 40jährigen Bestehen des badischen Landes-Feuerwehr-Vereins, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsals erschienenen Gäste, würdig zu empfangen und denselben einen festlichen Willkomm zu entbieten.

Das Fest selbst war vom besten Wetter begünstigt und nahm in allen Teilen den schönsten Verlauf, was schon durch die große Beteiligung dokumentiert werden kann, denn es waren über 200 Wehren mit ca. 4200 Feuerwehrmänner aus allen Teilen Badens, sowie Deputationen aus Württemberg dabei vertreten.

Um dem Fest anläßlich des 40jährigen Bestehens des Landes-Feuerwehr-Vereins eine möglichst bedeutungsvolle Würdigung beizulegen, traf schon gegen Mittag der Vertreter der hohen Regierung, Herr Oberamtmann Dr. W. L. Strauß aus Karlsruhe ein, welcher die Dekorationen und Verleihungs-Urkunden, die S. Königl. Hoheit der Großherzog an verschiedene Mitglieder des Landes-Ausschusses zu verleihen die hohe Gnade hatte, mitbrachte, gleichzeitig begleitet mit einem besondern Schreiben des Gr. Herrn Ministerialdirektors Geh. Rat Karl Heil an den Präsidenten des Landes-Feuerwehr-Vereins, welches im Wortlaut hier folgen lassen.

An Seine Hochwohlgeboren Herrn Kommerzienrat Otto Bally.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. August d. Js. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern des Ausschusses des Landes-Feuerwehr-Vereins Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

a. **Das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:**

Dem Altbürgermeister und Feuerwehr-Kommandanten Heinrich Osiander in Villingen.

b. **Das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:**

Den Feuerwehrkommandanten

1. Philipp Kinzel in Weinheim,
2. Karl Weiß in Bühl,
3. Andreas Schlachter in Karlsruhe,
4. Albert Geldreich in Oberkirch.

c. **Die silberne Verdienstmedaille:**

Dem Sekretär des Ausschusses Johann Lüthy in Säckingen.

Hiervon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren mit dem höflichen Ersuchen ergebenst in Kenntnis zu setzen, die beifolgenden Auszeichnungen nebst Statuten und Verleihungs-Urkunden den Dekorierten gefälligst zustellen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung.

J. A.

gez. Heil.

Noch im Laufe des Nachmittags wurden die Dekorationen im hohen Auftrag den betr. Herren durch den Präsidenten mit einer feierlichen Ansprache übergeben und denselben gleichzeitig für diese hohe Ehrung der herzlichste Glückwunsch ausgesprochen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eingeleitet wurde der Landes-Feuerwehrtag am Samstag, den 27. August, morgens 9 Uhr, zunächst mit der Eröffnung der Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgerätschaften durch den Präsidenten des Landes-Feuerwehr-Vereins in der Reithalle des Dragoner-Regiments. Die Ausstellung war gut beschickt und gewährte ein anschauliches Bild des heutigen Standes der auf das Löschwesen bezüglichen Einrichtungen.

Abends 4 Uhr tagte sodann im großen Saale des „Kaiserhof" die 20. Hauptversammlung des badischen Landes-Feuerwehr-Vereins, zu welcher sich eine stattliche Anzahl Delegierter und andere Mitglieder eingefunden hatten. Auf die Beratungen selbst kommen wir später zurück.

Zunächst mag noch erwähnt sein, daß nach Schluß des Verbandstages nach 8 Uhr sich unter den Klängen eines freudigen Marsches ein Fackelzug durch die reichgeschmückten Straßen der Feststadt entwickelte, der sich, begleitet von einer Menge Volkes, zum „Kaiserhof" bewegte, in dessen festlich geschmückten Räumen darauf das Bankett stattfand. Eröffnet wurde dasselbe durch einen von Herrn Musiklehrer Seidt eigens hiezu komponierten Jubiläumsmarsch, welcher von der Feuerwehr-Kapelle sehr schwunghaft ausgeführt wurde. Hierauf nahm Herr Kommandant Weickgenannt zu einer längeren Begrüßungsrede das Wort. Mit Geschick entledigte er sich dieser Aufgabe und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog und Erbgroßherzog. Weitere Redner des Abends waren Herr Kommerzienrat Bally, Präsident des Landes-Feuerwehr-Verbandes; sein Hoch galt der Bruchsaler Feuerwehr. In ganz besonders markigen Worten zeichnete er den Feuerwehrberuf, der jedem Bürger als hoch und edel zu gelten habe und gedachte schließlich noch des im vorigen Jahre auf dem Felde der Ehre verstorbenen Kommandanten Haßmann. Es folgten sodann vorzügliche Vorträge der Gesangvereine Cäcilia, Liederkranz und Liedertafel, die mit endlosem Beifall aufgenommen wurden. Auf die Feuerwehrfrauen toastete in schneidigen Worten Herr Adjutant Schumann-Karlsruhe. Desgleichen brachte Herr Kommandant Müller-Degler, Säckingen, ein wohlverdientes Hoch auf die Sänger aus. Die Musik leistete ganz vorzügliches und so entwickelte sich ein frohes, heiteres Leben, das bis in die späte Nacht fortdauerte.

Der eigentliche Festtag, Sonntag, zeigte sich in einem recht sommerlich schönen Gewande. Von früh morgens an trafen in kurzen Intervallen die auswärtigen Feuerwehrmänner aus allen Windrichtungen ein, jeder Zug brachte Hunderte, denen allen ein herzlicher Willkomm bereitet wurde.

Um 10 Uhr morgens begann in der Festhalle des Kaiserhofs der feierliche Dekorations-Akt der Feuerwehr Bruchsals. Herr Kommandant Weickgenannt eröffnete die Feier und begrüßte die erschienenen badischen Feuerwehren. Herr Bundespräsident Kommerzienrat Bally übergab sodann demselben die Fahne des Landesverbandes, dabei hinweisend auf die seltene Ehre, unter diesem Banner dekoriert zu werden. Herr Amtmann Arnsperger, als Vertreter der staatlichen Behörde, übergab nun die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Medaillen für 40jährige Dienstzeit an drei Mitglieder, sowie das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit an 9 Mitglieder des festgebenden Vereins mit einer entsprechenden Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog, in welches mit Begeisterung eingestimmt wurde.

Sodann übergab Herr Oberbürgermeister Stritt unter vorzüglich schöner Ansprache, wie sie dem feierlichen Akt entsprechend nicht würdiger gedacht werden konnte, die von der Stadt verliehenen Ehrenzeichen und Diplome und zwar das von dem Korps gestiftete Diplom nebst 2 Sternen für 30jährige Dienstzeit an 5, die von der Stadtgemeinde gestiftete silberne Medaille für 20jährige Dienstzeit an 8 und das ebenfalls von der Stadtgemeinde gestiftete Diplom für 15jährige Dienstzeit an 7 Feuerwehrmänner von Bruchsal.

Herr Kommandant Weickgenannt brachte hierauf ein Hoch auf die staatlichen und städtischen Behörden aus und überreichte den beiden Jubilaren die von Seiten des Korps gestifteten Diplome und Ehrengeschenke für 50jährige Dienstzeit und zwar dem einen einen prachtvollen silbernen Pokal, dem andern ein Geldgeschenk von 50 Mark in Etui.

Mit einer sehr sinnigen poetischen Ansprache übergab sodann Fräulein Wachter den von den Bruchsaler Damen der Passivmitgliedern des Feuerwehrkorps gestifteten goldenen Lorbeerkranz für die Fahne, sowie eine selbstverfertigte prächtige Schleife, wofür Herr Weickgenannt mit herzlichen Worten dankte. Ferner wurde noch von den Mannheimer und Karlsruher Feuerwehrkorps die Bruchsaler Wehr mit schönen Ehrengeschenken bedacht und fand damit die würdige Feier ihren Abschluß.

Mittlerweile sammelte sich die Bruchsaler Feuerwehr zur Hauptprobe, die um $^1/_2$12 Uhr unter Anwesenheit des Landesausschusses und einer zahlreichen Beteiligung badischer Feuerwehren am Krokodil abgehalten wurde. Zum Lobe der Feuerwehr Bruchsal können wir nur konstatieren, daß die verschiedenen Angriffe mit der größten Ruhe präzis und rasch ausgeführt wurden.

Mittags 1 Uhr versammelte sich der Ausschuß des Badischen Feuerwehr-Vereins, unter Zuzug der hohen militärischen und städtischen Behörden, sowie einer großen Anzahl Feuerwehrmänner im Hotel Keller zum Festessen, welches in der fröhlichsten Feststimmung stattfand. Dabei wurden verschiedene Toaste gesprochen, wovon uns erlauben Ihnen einige hier wiederzugeben:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hessner, Lörrach:

„Geehrte Herren! Liebe Kameraden!

In knapper Form will ich Ihnen sagen, was ich von der Bruchsaler Feuerwehr halte. Die Bruchsaler Wehr ist ausnahmslos gut geschult. Mit Freude und Stolz dürfen Sie auf Ihr Korps blicken. Groß ist der Apparat, der der Wehr von der Stadt zur Verfügung gestellt worden ist. Zwischen Kommandanten und Feuerwehrleuten besteht innige Fühlung, es herrscht eine ganz vorzügliche Disziplin, die nichts zu wünschen übrig läßt. Das ist ein wohlverdientes Lob. Mein Kompliment für die heutige Leistung und ich bitte Sie alle, meine Herrrn, diese Reverenz auch zu machen. Ich wünsche der Stadt Bruchsal sowohl als ihrer Wehr, daß sie stets tüchtige Männer in ihren Reihen sehen möge.

Kameraden! Bei uns im badischen Lande ist es in's Volksgemüt übergegangen: dem Nächsten muß man helfen in jeder Fahr und Not, gleichviel, was darauf geht, wenn nur Jeder seine Nächstenpflicht getan hat. Ein tatkräftiges Beispiel ist nun unser allverehrter Präsident selbst, der heute in unserer Mitte weilt. Er kommt zu uns, er teilt Freud und Leid mit uns, er geht überall hin, auf's Land und in die Stadt zu Rat und Tat. Wem ist es nicht eine besondere Ehre, kurze Zeit mit ihm zusammen zu verweilen? Achten und ehren, das wollen wir unseren Präsidenten. Wahrlich, Kameraden, gestern und heute schon hat es den Eindruck gemacht, daß wir keinen besseren Präses jemals haben werden und darum, Kameraden, wollen wir zum Ausdruck unserer Achtung und Liebe für unseren Präsidenten die Gläser erheben und ausrufen: Unser Präsident, Herr Kommerzienrat Bally, er lebe hoch! hoch! hoch!

Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Durlach:

Gestatten Sie mir, Ihre Aufmerksamkeit auf einige Augenblicke in Anspruch zu nehmen. Wir sind nämlich heute durch die Verspätung unseres Zuges etwas zu spät gekommen, um heute Morgen schon an der Feier Teil zu nehmen. Ich habe von der Freiwilligen Feuerwehr Durlach den ehrenvollen Auftrag, unsere lieben Kameraden von Bruchsal zu ihrem Feste auf's freundlichste zu begrüßen und namens der Durlacher Feuerwehr unsere Gratulation zu übermitteln. So wie uns die Bruchsaler Feuerwehr vor 8 Jahren bei unserem 50jährigen Stiftungsfeste mit einem kleinen Geschenke beehrt hat, ließen wir es uns nicht nehmen, diese Ehrung zu erwidern, indem ich Herrn Weickgenannt als sichtbares Zeichen unserer Wertschätzung dieses Geschenk überreiche. Ich verknüpfe damit den Wunsch, daß unsere langjährigen freundschaftlichen Beziehungen noch nach Jahren bestehen und lang fortdauern mögen.

Kommandant Weickgenannt:

Hochverehrte Versammlung!

Wieder ein Beweis echter treuer Freundschaft und Kameradschaftlichkeit ist es, der sich jetzt wiederum gegeben hat und können wir Bruchsaler nicht genug Ausdruck geben, wie sehr es uns freut, vom ganzen badischen Lande Zeichen der innigen Verbindung zu erhalten. Es muß gewiß für uns ein Ansporn sein, in Treue auszuharren auf dem einmal angenommenen Ziele, es muß uns ein Ansporn sein, mit unseren Durlacher Kameraden immer in Freundschaft verbunden zu bleiben. Was das Lob unseres Korps anbelangt, freut es uns alle, die Anerkennung aus so bewährtem Munde zu hören, nicht minder als es mich und Sie und uns alle hier gefreut hat, daß Sie auch unserem Präsidenten in so schönen Worten Ihre Anerkennung gaben. Es wird gewiß unser Wunsch sein, Herrn Bally an unserer Spitze erhalten zu können. Sie alle, die Sie hier versammelt, liebe Kameraden, geben den Beweis herzlicher Einigkeit, einen Beweis der schönsten Kameradschaft, die uns hier verbindet und der treuen Freundschaft, die uns zusammenführt und deshalb bitte ich Sie, Ihr Glas zu ergreifen, um mit mir einen Toast auf die treue Kameradschaft auszubringen. Sie lebe hoch! hoch! hoch!

Vertreter von böhm. Kamnitz, Vogel, Oberkirch:

Liebwerte Kameraden!

Im Auftrage meiner Freiwilligen Feuerwehr entbiete ich Ihnen herzliche Grüße und Gratulation zum heutigen Tage. Diese Grüße und Gratulation begleite ich damit, daß ich Ihnen ein dreifaches Hoch zurufe mit dem Wunsche, die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal, an deren Spitze ein so eifriger und tatkräftiger Kommandant steht, sie lebe hoch, hoch, hoch!

Darauf ergriff Präsident Bally das Wort zu folgenden Ausführungen:

Hochverehrte Festversammlung! Verehrte Kameraden!

Wenn ich mir gestatte, an unserem heutigen Feuerwehr-Verbandstag das Wort zu ergreifen, so geschieht es in erster Linie, um Ihnen, verehrte Kameraden, die Sie aus allen Teilen unseres Vaterlandes zur Teilnahme an unserer Vereinigung herbeigekommen sind, ein herzliches Willkommen zuzurufen. Diese rege Beteiligung darf wohl als ein erfreuliches Zeichen dafür angenommen werden, daß die hohe Aufgabe, welche

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Freiwillige Feuerwehr sich gestellt hat, mit ihren erhabenen Zwecken noch immer in den Herzen aller Feuerwehrmänner volle Würdigung findet. Diesmal wirken verschiedene Umstände zusammen, um unserem Verbandstage eine besondere Bedeutung zu verleihen. Der heutige Tag läßt uns unwillkürlich rückwärts schauen, denn 20 Jahre sind vorübergegangen, seidem die badischen Feuerwehr-Vereine angefangen haben, ihre jährlichen Verbandstage abzuhalten. Was in diesem Zeitraum von zwei Jahrzehnten die einzelnen Feuerwehr-Vereine unseres Verbandes gewirkt und geleistet haben, läßt sich in den Rahmen einer kurzen Ansprache nicht zusammenfassen und selbst wenn das möglich wäre, müßte ich Abstand nehmen, weil edle Taten ihren moralischen Wert verlieren, wenn man selbst sich ihrer rühmen möchte. Mögen Alle, die auf dem Boden christlicher Nächstenliebe entsprossenen Werke tatbereiter und opferwilliger Hülfe mitgewirkt haben, die schönste Befriedigung in dem Bewußtsein finden, daß ein echter Feuerwehrmann das Gute um des Guten willen tut. (Bravo!)

Wenn wir den 20. Feuerwehr-Verbandstag in den Mauern dieser Stadt begehen, so hat das seinen Grund in dem freudigen Ereignisse, daß der hiesige Feuerwehr-Verein das Jubiläum seiner 50jährigen segensvollen Tätigkeit begeht. 50 Jahre — ein halbes Jahrhundert, fürwahr eine lange Zeit, in welcher oft genug die Sturmglocke unsere hiesigen Kameraden zu ernster Arbeit, zu heiliger Pflicht, zu mutigem Wagen rief. Die 50jährige Tätigkeit, auf welche der hiesige Feuerwehr-Verein heute zurückschaut, bildet zugleich ein Stück Geschichte des badischen Feuerwehr-Verbandes überhaupt, der den 40ten Jahrestag seines Bestehens feiert und ich glaube den Empfindungen Ausdruck zu verleihen, wenn ich dem Feuerwehr-Verein Bruchsal an seinem Ehrenfeste ein herzliches „vivat, floreat, crescat!“ zurufe.

Einen Rückblick auf die letzten 50 Jahre können wir aber nicht tun, ohne der großen Veränderungen zu gedenken, welche in diesem Zeitraum in unserem teuren deutschen Vaterlande vor sich gegangen sind. Hat doch in dem vergangenen halben Jahrhundert die deutsche Zerrissenheit und Ohnmacht ihr Ende gefunden, und aus blutigen Kriegstagen ist eine neue Zeit deutscher Herrlichkeit hervorgegangen. Der teure Mann, der von seinem echt deutsch fühlenden Herzen getrieben, in erster Reihe an dem nationalen Einigungswerk mitgewirkt hat, welches die versunkene alte Kaiserpracht in neuem Glanze erstehen ließ, ist unser vielgeliebter Großherzog. Ihm danken wir es auch, daß er seinem Erlauchten Sohne, unserm teuren Erbgroßherzog allergnädigst gestattet hat, das Protektorat über unseren badischen Feuerwehrverband zu übernehmen. Der Liebe und Treue gegen unser Fürstenhaus bitte ich Sie, mit mir Ausdruck zu geben in dem Rufe: Se. Königl. Hoheit unser innigstgeliebter Großherzog und Seine Königliche Hoheit unser lieber Protektor, der Erbgroßherzog, Sie leben hoch, hoch, hoch!

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, begann nach Beendigung der Festtafel die Aufstellung des Festzuges beim Bahnhof um ½3 Uhr.

Als eine ganz besondere Ehrung des Tages darf der Besuch Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs, des durchlauchtigsten Protektors unserer badischen Feuerwehren, angesehen werden, welcher dem Feste einen großen Nimbus verlieh.

Auf besonderen Wunsch Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs versammelte sich der anwesende Landesausschuß im Wartesaal des Bahnhofes, wo ihm sämtliche Mitglieder persönlich vorgestellt wurden, mit welchen Hochderselbe dann einige freundliche Worte wechselte. Beim Austritt aus dem Bahnhof wurde Se. Königl. Hoheit mit nicht enden wollendem Jubel von der großen Volksmenge begrüßt. Nun wurde zunächst nach dem Rathause gefahren, und dorten angelangt, wurde Hochderselbe mit einem von Herrn Stadtrat Keller ausgebrachten begeisterten Hoch empfangen und von Herrn Oberbürgermeister Stritt Namens der Stadtgemeinde mit einer feierlichen Ansprache begrüßt. Zum Schluß kredenzte der Herr Oberbürgermeister dem hohen Herrn den Ehrentrunk der Stadt, welchen Hochderselbe huldvollst entgegennahm und auf das Wohl des Großherzogs trank. Sodann stellte Herr Oberbürgermeister die anwesenden Stadträte und städtischen Beamten vor, an welche Se. Königl. Hoheit jeweils einige freundliche Worte richtete. Mittlerweile rückte der Festzug heran und trat der Erbgroßherzog mit Seinem Ordonnanzoffizier und dem Präsidenten des Landesvereins auf den Balkon, um von da aus die Parade abzunehmen. Der Festzug selbst bot einen wirklich imposanten Anblick. An der Spitze prächtige Vorreiter, die Tamboure und die Festmusik, hierauf zu Wagen die beiden Jubilare des Korps, die verschiedenen Mitglieder der Ehrenkommission und des Landesausschusses, dann die historische Gruppe: a. Herold zu Pferd mit der Landesstandarte; b. Bruchsaler Nationalgarde; c. Bruchsaler Stadtdragoner (beide aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts), (die Stadtdragoner hatten bei Bränden die Einwohner zu alarmieren, die Nationalgardisten dagegen die Ordnung aufrecht zu erhalten); d. Hilfe der Bürger und Einwohner vor Gründung der Feuerwehr; e. eine Abteilung Feuerwehr mit der „Herrschaftsspritze“ (Uniform aus dem Jahre 1854); f. eine Abteilung der jetzigen Feuerwehr; g. Festwagen: Dank der Stadt Bruchsal an die Feuerwehr: „Bruchsalia reicht einem Feuerwehrmann den Lorbeerkranz“. Hierauf folgten die erschienenen Vertreter der außerbadischen Feuerwehren und sodann jeweils durch einen Vorreiter mit Kreistafel bezeichnet, die Feuerwehren der 11 badischen Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach, Offenburg, Baden, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Mosbach mit zu-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sammen über 200 Korps und über ein Dutzend beim Festzuge mitwirkenden Feuerwehrkapellen. Den Schluß bildete die Bruchsaler Feuerwehr und die Sanitätskolonne. Der Festzug nahm sein Ende auf der sogenannten Reserve, welche zu einem großartigen Festplatz hergerichtet war. Auch Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog beehrte diesen Festplatz mit seinem hohen Besuch, wo er freudig empfangen wurde und manch huldvolles Wort an diesen oder jenen Chargierten richtete. Herr Professor Heilig begrüßte hierauf Se. Königl. Hoheit mit folgender recht durchdachter Rede, die allgemein begeistert aufgenommen und auch von Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog verdankt wurde:

Königliche Hoheit!

Hochgeehrte Festversammlung!

Noch selten hat eine gute Sache so rasch sich Verständnis und Anerkennung zu erringen gewußt wie das Institut der Freiwilligen Feuerwehren.

Die frühere Zeit wußte nichts von freiwilliger Organisation, von planmäßiger Ausbildung auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens.

Durch sogenannte Feuerordnungen war von Seiten der Behörden jedem Einwohner bis herab zu den Lehrjungen und Kindern vorgeschrieben, was er zu tun und zu lassen hatte, wenn der Feuerruf ertönte. War aber wirklich ein Brand ausgebrochen, so fehlte es völlig an einheitlicher Leitung. Jeder wollte befehlen, keiner gehorchen: die Geräte funktionierten nicht und die große Menge der Hilfsbereiten vermehrte nur die Unordnung auf dem Brandplatze und hinderte das Rettungswerk, anstatt es zu fördern.

Da wurde im Jahre 1846 in unserem Nachbarorte Durlach die erste freiwillige Feuerwehr gegründet und als diese bei dem schrecklichen Theaterbrand in Karlsruhe am 28. Februar 1847 sich auf's Glänzendste bewährt hatte, da brach sich allenthalben die Ueberzeugung Bahn, daß das alte System nicht länger tauge und daß es nicht auf die Menge der in den Kampf geführten Kräfte ankommt, sondern auf die Schnelligkeit, Planmäßigkeit und Energie, mit der man dem verderbenbringenden Element entgegentritt. Nicht nur die Städte, auch die Dörfer bemühten sich jetzt, der Wohltat einer gut organisierten Feuerwehr teilhaftig zu werden; allenthalben wurden nach dem Durlacher Muster Feuerwehren gegründet, die nach den Grundsätzen: Einheitliches Kommando, tüchtige Einübung der Mannschaften an zweckmäßigen Lösch- und Rettungsgeräten, strenge Disziplin und Korpsgeist — schon äußerlich durch Uniformierung zum Ausdruck gebracht, sich freiwillig die Aufgabe stellten, Leben und Eigentum ihrer Nebenmenschen vor dem entfesselten Element des Feuers zu schützen und keinen anderen Lohn zu nehmen als den, den das Bewußtsein einer guten Tat verleiht. Denn Gott zur Ehr üben die Feuerwehren ihre edle Tätigkeit aus. Fürwahr! Die Annalen der Geschichte sind gefüllt mit Zeugnissen edelster Aufopferung wackerer Feuerwehrmänner! Millionen von Nationaleigentum haben sie vor Vernichtung bewahrt, tausende von Menschenleben gerettet.

Kräftig keimte und sproßte das Samenkorn, das in Durlach dem deutschen Boden anvertraut worden und wir Badener sind stolz darauf, daß der herrliche Baum, der daraus erwachsen ist, seine Wurzel in unserem heimatlichen Boden hat.

Es ist nicht allein die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung unseres freiwilligen Löschwesens, die eine immer steigende Anerkennung erfährt, es ist auch vor allem ihr innerer, ihr sittlicher Wert.

In der Tat, wenn eine Schar von Männern von dem Gedanken beseelt, ihren Mitmenschen in der Stunde der Gefahr wirksame Hilfe zu leisten, sich zu einer festen Organisation vereinigt, wenn der einzelne sich hierbei freiwillig der unumgänglich notwendigen Disziplin unterordnet, wenn er um des idealen Zieles willen: Not und Jammer von seinem Nächsten abzuwehren, Strapazen und Anstrengungen auf sich nimmt und selbst sein Leben für andere zu opfern bereit ist, so zeugt dies von einer Höhe der Denkungsart, von einer sittlichen Kraft des Willens, die des höchsten Lobes würdig ist.

Dadurch hat unser freiwilliges Löschwesen auch einen hohen erzieherischen Wert und ist berufen, das Höchste, das Göttliche im Menschen zu wecken und zu pflegen nach dem Goethe'schen Wort:

Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!
Denn das allein
Unterscheidet ihn
Von allen Wesen,
Die wir kennen.

Meine Herren! Die Bruchsaler Feuerwehr kann heute, an ihrem Ehrentage, auf ein halbes Jahrhundert selbstloser, anfopferungsvoller Tätigkeit zurückblicken.

Stets in dieser langen Zeit ist sie ihrem Ziele treu geblieben und auch wenn sie unter den größten Gefahren gegen Feuer oder Wasser ankämpfen mußte, hat sie geholfen, wo die Not rief, ohne einen Unterschied zu kennen.

Mit Recht ist daher heute Vormittag der goldene Lorbeerkranz an ihre Fahne geheftet worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Möge sie weiterfahren in Treue gegen Fürst und Vaterland, in der Sorge für ihre Mitbürger, zum freudigen Stolze Bruchsals.

Meine Herren! Wo immer in unserer badischen Heimat eine Organisation entsteht auf dem Boden werktätiger Nächstenliebe, da ist es zur Tradition geworden, daß unser erhabenes und verehrtes Fürstenhaus allen zum Vorbild das lebhafteste und tatkräftigste Interesse bekundet. So hat unser gnädigster Landesherr für 25- und 40jährige treue Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ein Ehrenzeichen gestiftet, das heute Vormittag einer Reihe von Feuerwehrmännern verliehen worden ist. Eine besonders ehrende Auszeichnung aber für die bad. Feuerwehr war es, daß Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog das Protektorat des badischen Landesfeuerwehrvereins zu übernehmen die Gnade hatte, wodurch den Bestrebungen der Freiwilligen Feuerwehr eine Unterstützung von größter Tragweite geworden ist.

Daß aber der hohe Protektor von dem herrlichen Sommersitz im gottgesegneten Weilertal aus durch Besuch unseres Festes diesem die schönste Weihe erteilt hat, das dürfen wir als hohe Ehre schätzen, für die im Namen der Festversammlung eherbietigst zu danken Ew. Königl. Hoheit mir gnädigst gestatten mögen.

Wir aber wollen unseren Dank nicht nur in Worten ausdrücken; wir wollen von neuem uns vornehmen, ihn mit der Tat abzustatten, indem jeder an seiner Stelle zum Wohle des Ganzen tätig zu sein nach Kräften bestrebt ist.

Und wir wollen dieses Gelöbnis verbinden mit einer Huldigung vor unserem hohen Herrscherhaus, indem wir aus begeistertem Herzen rufen:

Seine Königliche Hoheit unser Großherzog und das ganze großherzogliche Haus, besonders aber der hohe Protektor des badischen Landesfeuerwehr-Verbandes, Seine Königl. Hoheit unser Erbgroßherzog: Hoch! hoch! hoch!

Gegen 6 Uhr verließ Hochderselbe den Festplatz, um die Rückfahrt anzutreten.

Unter den Klängen der Musik entwickelte sich nun auf demselben ein recht kameradschaftliches Lebe und Treiben bis in die Nacht hinein und allen Gästen wurde der Aufenthalt so angenehm gemacht, daß der Bruchsaler 20. Feuerwehrtag, sowie das Bruchsaler Jubelfest bei Allen, die ihm angewohnt haben, in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg